



Clear Harmony Newsletter

NR. 33 • MAI 2008

FALUN DAFA IN EUROPA

In dieser Ausgabe:

- Epoch Times Deutschland: „Denk an Zhongnanhai“ oder: Was von Verhandlungen mit Chinas KP-Führern zu halten ist **1**
- Belgien: Falun Gong-Praktizierende bei einer Anhörung über die Menschenrechtssituation in China vor den Olympischen Spielen **2**
- Großbritannien: Außenministerium veröffentlicht Menschenrechtsbericht 2007 **3**
- Komitee der KPC von Songyuan fordert im Vorfeld der Olympischen Spiele die Verhaftung von Falun Gong-Praktizierenden **3**
- New York: Divine Performing Arts-Ensemble mit herzlichem Empfang bei der Rückkehr in die USA geehrt **4**

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

Bis Ende April 2008 sind **3.150** Todesfälle aufgrund der Verfolgung bestätigt worden (die Dunkelziffer ist weit höher).

Weiterhin haben bis zum 30. April **388.751** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Praktizieren von Falun Gong zu verzichten, für ungültig erklärt.

Epoch Times Deutschland: „Denk an Zhongnanhai“ oder: Was von Verhandlungen mit Chinas KP-Führern zu halten ist

Renate Lilje-Stodiek

Die Weltöffentlichkeit hielt den Atem an, als am 25. April 1999 die ersten Nachrichten und Bilder um die Welt gingen, von dem Bittgang von etwa 10.000 Falun Gong-Praktizierenden zu Chinas KP-Regime in Peking.

Keine zehn Jahre war es her, dass auf dem Platz des Himmlischen Friedens dasselbe Regime mit Panzern und Gewehren den Wunsch des chinesischen Volkes nach Demokratie in einem Blutbad erstickt hatte. Das Tiananmen Massaker vom 4. Juni 1989 hatte das

Land in eine politische Schweigsamkeit getaucht und dem Regime ein weiteres Jahrzehnt des Machterhalts ermöglicht.

Kaum jemand im Westen kannte Falun Gong, diese buddhistische Qigong Schule, mit vielen Millionen von Anhängern in China und auch schon in anderen Ländern. Falun Gong war in China seit 1993 zunächst einige Jahre lang vom Regime sogar gefördert

worden und mit Preisen auf Gesundheitsmessen ausgezeichnet.

Wegen seiner zunehmenden Beliebtheit und seiner geistigen Unabhängigkeit war es jedoch etlichen Kommunisten ein

drückung von Falun Gong zu „petitionieren“, hatten sich Praktizierende auf den Weg zum Pekinger Petitionsbüro begeben.

Künftige Historiker werden klären können, wie es dazu kam, dass die Praktizierenden nicht vor dem Petitionsbüro, ihrem eigentlichen Ziel, aufgestellt wurden, sondern rund um Zhongnanhai, dem hinter Mauern verborgenen Regierungsviertel. Denn so reibungslos, wie diese Umleitung der nach Tausenden zählenden Menge geschah, kann man darauf schließen,



Mahnwache von Falun Gong auf der Jannowitzbrücke in Berlin gegenüber der chinesischen Botschaft. (Jason Wang/ETD)

Dorn im Auge, insbesondere dem Staats- und Parteichef Jiang Zemin. Aufgestiegen in höchste Ämter nach seiner maßgeblichen Beteiligung am Tiananmen Massaker, hatte er schon längst begonnen, die Stimmung unter den Parteiführern gegen Falun Gong zu drehen, wie aus später herausgeschleusten innerparteilichen Papieren ersichtlich wurde.

Um gegen die sich abzeichnende Verleumdung und Unter-

drückung von Falun Gong zu „petitionieren“, hatten sich Praktizierende auf den Weg zum Pekinger Petitionsbüro begeben. Künftige Historiker werden klären können, wie es dazu kam, dass die Praktizierenden nicht vor dem Petitionsbüro, ihrem eigentlichen Ziel, aufgestellt wurden, sondern rund um Zhongnanhai, dem hinter Mauern verborgenen Regierungsviertel. Denn so reibungslos, wie diese Umleitung der nach Tausenden zählenden Menge geschah, kann man darauf schließen,

der damalige Ministerpräsident Zhu Rongzhi empfing eine Abordnung von Falun Gong

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hintergrundinformationen zu Falun Gong

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu körperlicher Gesundheit und seelischer Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Gong in China sehr schnell großer Beliebtheit. Der ehemalige chinesische Staats- und Parteichef Jiang

Zemin hat Falun Gong als Bedrohung betrachtet, so wie auch andere Gruppen, die beliebt sind oder die Grundsätze beinhalten, die nicht mit der kommunistischen Ideologie in Einklang stehen. Außer Falun Gong wurden auch einige andere große Qi Gong Gruppen im Jahr 1999 verboten. Ebenso wurde der Druck auf viele Glaubensgemeinschaften in China, unter anderem auch auf die Christen, verschärft. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen

und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.

Dieser Newsletter möchte seine Leserinnen und Leser über Falun Gong in Europa informieren und die wahren Geschehnisse der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten

falundafa.de
clearharmony.de

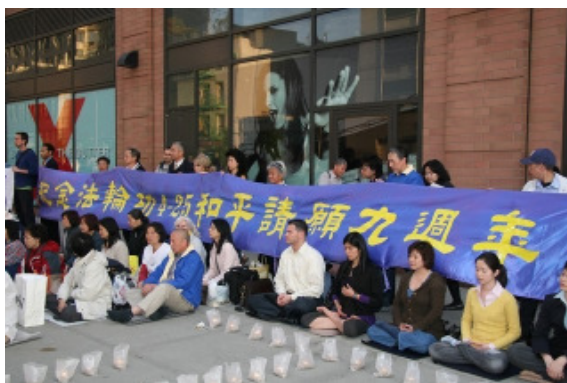
(Fortsetzung von Seite 1)

und versprach, dass man ihre Bewegung als rechtmäßig und friedlich anerkennen würde. Den ganzen Tag über hatte die Menge der Praktizierenden still am Straßenrand gestanden, die Bilder von damals beweisen auch das. Nach den regierungsamtlichen Zusagen löste sich die Menge ebenso ruhig wieder auf und ging nach Hause.

Die Weltöffentlichkeit atmete auf und glaubte an einen Wandel von Chinas KP.

Zhu Rongzhi konnte sein Versprechen nicht halten. Am 20. Juli 1999 setzte Jiang Zemin sich durch mit seinem Wunsch nach totaler Auslöschung von Falun Gong. Verhaftungen, Arbeitslager, Gehirnwäsche, Folter und sogar Organraub waren und bleiben seine Mittel bis heute. Ausgelöscht

ist Falun Gong bis heute nicht, es fand sowohl innerhalb als auch außerhalb Chinas Fürsprecher, wie den Rechtsanwalt Gao Zhisheng, der bis heute einen hohen Preis für sein Engagement zahlt, oder



Mahnwache in New York am 25. April. (ET)

den Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Edward McMillan Scott.

Die Bilder von damals dienten dem Re-

gime vor der Weltöffentlichkeit als Rechtfertigung für die Verleumdung von Falun Gong als politische Kraft. Sie dienen heute Falun Gong als Beweis für die friedliche Haltung von Praktizierenden, damals wie heute.

Im Gedenken an die Opfer der Verfolgung bis zum heutigen Tag versammelten sich gestern am 25. April weltweit Falun Gong-Praktizierende vor Chinas Konsulaten und Botschaften zu einer Kerzenmahnwache. „Wir vertrauen auf unsere innere Kraft“, sagte ganz leise ein Teilnehmer in Berlin, „das tun wir hier ebenso wie die Praktizierenden in China, auch wenn sie immer noch nicht öffentlich in Erscheinung treten dürfen.“

Die Weltöffentlichkeit schaut jetzt auf Tibet und hofft schon wieder auf einen Wandel von Chinas KP.

Belgien: Falun Gong-Praktizierende bei einer Anhörung über die Menschenrechtssituation in China vor den Olympischen Spielen

Am 15. April 2008 organisierte das belgisch-flämische Parlament eine Anhörung bezüglich der Menschenrechtssituation in China und die Olympischen Spiele im Brüsseler Parlamentsgebäude. Falun Gong-Praktizierende waren zur Teilnahme eingeladen.

Die Anhörung wurde vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten des Flämischen Parlaments organisiert. Die flämischen Grünen und andere flämische interessierte Parteien stellten zwei Anträge, in denen sie das flämische Parlament, das belgische Olympische Komitee und die Athleten ersuchten, etwas zu unternehmen und drückten ihre Besorgnis über die Menschenrechte in China aus. Die Anhörung wurde geleitet von dem Vorsitzenden des Flämischen Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und dem flämischen Kultur- und Sportminister, Falun Gong-Praktizierenden, Repräsentanten der Freunde von Tibet, Mitglieder des belgischen IOC waren eingeladen zu sprechen und Fragen zu beantworten. Der Bericht der Anhörung wird als Hauptreferenz für Parlamentsmitglieder zur Abstimmung über die zwei Anträge dienen.

Die erste Ansprache hielt der flämische Kultur- und Sportminister. Er sagte, keiner der flämischen Regierungsbeamten werde den Eröffnungsfeierlichkeiten bei den Olympischen Spielen beiwohnen. „Natürlich sind die Olympischen Spiele

ein wichtiger Anlass, es ist eine Gelegenheit für uns zu versuchen, den gegenwärtigen Status Chinas zu verbessern und die chinesische Regierung zu drängen, den Zivilrechten des chinesischen Volkes und der Situation in Tibet mehr Aufmerksamkeit zu schenken.“ Er sagte, er sei eine



Flämischer Kultur- und Sportminister Bert Anciaux

Verpflichtung für die Menschenrechte und kulturellen Rechte und Interessen der Arbeitenden eingegangen und zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehe die Teilnahme an der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele im Gegensatz zu seinem persönlichen Moralkodex.

Der Falun Gong-Praktizierende Nicholas beschrieb die Verfolgung, der Falun Gong in China ausgesetzt ist, insbesondere vor den Olympischen Spielen. Er rief alle Länder auf, sich zu bemühen: „Es spielt keine Rolle ob es sich um ein großes oder um ein kleines Land handelt, wenn man mit der Wirklichkeit der Verfolgung konfrontiert wird; die Kommu-

nistische Partei Chinas (KPCh) hat eine große Anzahl von Falun Gong-Praktizierenden verhaftet; und die Entnahme von Organen aus lebenden Körpern; und besonders angesichts der Tatsache, dass mit dem Herannahen der Olympischen Spiele in den vergangenen Monaten die Zahl der Falun Gong-Praktizierenden, die von der KPCh verhaftet wurden, sich drastisch erhöht hat; ganz gleich, wie viel Macht Sie auch haben mögen, sollten Sie etwas unternehmen, um Stellung zu beziehen. Zum Beispiel gibt es zwischen China und Belgien viel wirtschaftlichen Austausch; sagen wir ihnen, Falun Gong-Praktizierende werden weithin für Sklavenarbeit eingesetzt. Viele europäische Unternehmen haben Verträge mit chinesischen Unternehmen, doch sie wissen nicht, dass chinesische Firmen ihre Produktionen in Arbeitslager, Gefängnisse usw. auslagern.“

Nicholas sagte: „Wenn wir dem chinesischen Volk wirklich helfen wollen, wenn wir wollen, dass es volle Freiheit genießen kann und die Bruderschaft der Olympischen Spiele, sollten wir ihm helfen, die Angelegenheit der Menschenrechte in China auszusprechen. Natürlich sollten wir das Recht haben, uns frei ausdrücken zu können, sollten nicht Angst davor haben, die Angelegenheit der Menschenrechte während der Olympischen Spiele zu diskutieren.“

Großbritannien: Außenministerium veröffentlicht Menschenrechtsbericht 2007

Am 25. März 2008 veröffentlichte das Außenministerium in Großbritannien seinen Menschenrechtsbericht 2007.

In Bezug auf die Menschenrechtssituation in China heißt es in dem Bericht, dass die britische Regierung „weiterhin besorgt“ ist über „die Anzahl der Todesstrafen und über die mangelnde Transparenz bei ihrer Anwendung, Folter, das Fehlen einer unabhängigen Gerichtsbarkeit, die Verhinderung fairer Gerichtsverfahren, willkürliche Inhaftierung, einschließlich Umerziehung durch Arbeit, unzureichende Gefängnisbedingungen und Misshandlung von Gefangenen, mangelnden Schutz von Menschenrechtsverteidigern, die Bedrohung Gläubiger, ein restriktives Regime in Xinjian und Tibet, und über die Einschränkung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit.“

Im Hinblick auf die berüchtigten Arbeitslager bzw. das „Umerziehung durch Arbeit“-System in China, heißt es weiter: „Wir sind weiterhin besorgt, dass eine große Anzahl Chinesen ohne Gerichtsverfahren in Umerziehungszentren inhaftiert werden. ... Wir werden weiterhin unsere Besorgnis über diese Vorgehensweise äußern, insbesondere über die berichtete große Anzahl an inhaftierten

Falun Gong-Praktizierenden und China dazu ermutigen, alle Formen der Administrativhaft abzuschaffen.“

Der Bericht führt weiter aus, dass die Regierung Großbritanniens „sehr besorgt bleibt über die begrenzte Reichweite offiziell sanktionierter religiöser Gruppen in China, die Restriktion und Bedrohung unregistrierter Gläubiger und über Berichte von Bedrohung und Inhaftierung von Falun Gong-Anhängern.“

In Bezug auf die skrupellose Entnahme von Organen erklärt der Bericht: „Am 1. Mai 2007 erließ das chinesische Gesundheitsministerium ein neues Gesetz, das den Verkauf von Organen verbietet und die schriftliche Einwilligung des Spenders fordert (Dieses ersetzt eine provisorische Regelung, die am 1. Juli 2006 in Kraft getreten war). Die Regelung hatte die Verwendung von Organen exekutierter Gefangener nicht ausgeschlossen. Wir hoffen, dass die chinesischen Behörden weiterhin Fortschritte machen im Hinblick auf die internationalen ethischen Standards für Transplantationen.“

Andere spezifische Bereiche, die hervorgehoben wurden, waren Meinungs- und Pressefreiheit. Der Bericht stellt fest: „Ein neues Gesetz für die Berichterstat-

tung von Notständen wurde am 1. November 2007 in Kraft gesetzt, das die Verbreitung ‚falscher Informationen‘ verbietet. Es sieht Strafmaßnahmen vor, die vom Schließen von Publikationen bis hin zur Strafverfolgung reichen.

„Im Vorfeld des 17. Parteikongress im Oktober 2007, gab es eine Zunahme präventiver Maßnahmen gegen Protestierende und Aktivisten. Wir haben unsere Besorgnis über diese Fälle an China geäußert. Es liegt sehr stark im Interesse Chinas, mehr Meinungsfreiheit einzuräumen, da dies die Verantwortlichkeit steigert und eine bessere Politik fördert.“

Der Bericht schilderte auch die von Großbritannien und der EU vorgenommenen Maßnahmen. Zum Beispiel: „Großbritannien und die EU fahren fort, in dringenden Fällen sofort Maßnahmen zu ergreifen. Zahlreiche Demarchen wurden im Berichtsjahr vorgelegt. Die Resonanz der chinesischen Regierung war enttäuschend. Beamte der britischen Botschaft in Peking und des Generalkonsulats in Guangzhou haben mehrmals versucht Gerichtsverfahren von Einzelpersonen dringender Fälle beizuwohnen, doch wurde ihnen bisher der Zugang verweigert.“

Komitee der KPC von Songyuan fordert im Vorfeld der Olympischen Spiele die Verhaftung von Falun Gong-Praktizierenden

Da Songyuan zu den Städten gehört, durch die die olympische Fackel gehen soll, und um Proteste während des Fackellaufs und der Olympischen Spiele zu verhindern, hielten das Komitee der KPCh von Songyuan und seine Regierungsbehörden eine Generalversammlung ab, an der auch Vertreter der Polizeibehörde und anderer Strafvollzugsbehörden der Stadt teilnahmen. Der Vorsitzende des städtischen Parteikomitees, Lan Jun, Mitglied des Gemeindeparteikomitees, der stellvertretende Bürgermeister, der Sekretär des städtischen Politik- und Rechtskomitees, Wu Xinghong, und andere stellten einen Befehl aus, in dem die Polizeieinheiten aufgefordert wurden, ihre so genannte „Funktion“ voll auszuspielen. Seit ungefähr 100 Tagen führen sie eine intensive Verhaftungswelle von Falun Gong-Praktizierenden durch. Zuvor hatten kommunistische Parteifunktionäre außerdem einen geheimen Befehl herausgegeben, gegen Falun Gong „hart vorzugehen“.

Vergangenen Monat begannen die städtische Polizeibehörde von Songyuan, das Gestapoähnliche „Büro 610“, die lokale Sicherheitsbrigade von Songyuan sowie

die Polizeieinheiten und „Büros 610“ auf Landkreis- und Gemeindeebene, Falun Gong-Praktizierende in Songyuan und Randgebieten der Stadt zu belästigen und rechtswidrig zu verhaften. Davon sind nahezu 100 Praktizierende betroffen; mehr als ein dutzend Praktizierende wurden verhaftet und dutzende weitere waren gezwungen, ihre Wohnungen zu verlassen, um weiterer Verfolgung und Verhaftung zu entgehen.

Die verschiedenen Kleinstädte im Landkreis Qianquo, Hongguan Farm, Xinli (in der Stadt Baiyilaga gelegen), Lianhua Farm und Hongqi Farm sandten alle Polizisten aus, um Praktizierende zu belästigen. Sie versuchten auch, die Praktizierenden zu zwingen, Falun Gong zu denunzieren. Wenn die Praktizierenden dies verweigerten, wurden ihre Wohnungen durchsucht und sie wurden verhaftet. Die Praktizierenden Herr Ling Zhenhui, Herr Wen Jianzhong und seine Tochter Bai Yuqin, Herr Bi Zhongju und seine Frau Zhang Shuqing, Tochter Bi Caixia (sie ist keine Praktizierende, wurde 10 Tage inhaftiert) gehörten zu den verhafteten Praktizierenden aus dem nördlichen Bezirk Ningjiang. Auch Herr Guo Zhichao

(72 Jahre alt) und Frau Li Guifen wurden verhaftet. Zurzeit werden mehr als 30 Praktizierende festgehalten.



In Polizeihaft werden Praktizierende häufig mit Elektroschocks misshandelt. Mit Hochspannungsstäben – in der Regel 30.000 Volt – werden den Praktizierenden Stromstöße an empfindlichen Körperstellen versetzt, oftmals auch im Intimbereich. Manchmal werden mehrere Elektrostäbe gleichzeitig eingesetzt

New York: Divine Performing Arts-Ensemble mit herzlichem Empfang bei der Rückkehr in die USA geehrt



Am 20. April 2008 gegen 17.00 Uhr, wurde das Tournee-Ensemble Divine Performing Arts ehrenvoll am New Yorker Kennedy-Flughafen empfangen. Lokale Bewohner übergaben Blumensträuße an die Gruppe und brachten farbenfrohe Luftballons und Spruchbänder mit herzlichen Willkommensgrüßen. Als die Gruppe vor der überschwänglichen Menge erschien, wurde sie mit Applaus und Beifallrufen begrüßt.

Auf seiner zweimonatigen Tournee durch Europa präsentierte Divine Performing Arts 45 Shows in 18 Städten, bezauberte überall das Publikum und bewegte die Herzen von unzähligen Menschen. Störungen durch die Kommunistische Partei Chinas zeigten sich nicht als Abschreckungsmittel, sondern als wirkungsvolle Werbung für die Shows von Divine Performing Arts und zogen mehr Menschen an, die das außergewöhnliche Erlebnis von Divine Performing Arts genossen. Die letzten Veranstaltungen der Tournee im Prinzregententheater in München wurden mit überwältigendem Applaus vom Publikum, mit sowohl chinesischem

als auch westlichem Hintergrund, bedacht. So erreichte Divine Performing Arts hier einen stürmischen Höhepunkt und schloss die Europatournee wundervoll ab.

Die Tourneeleiterin und berühmte Tänzerin, Guo Xiu, erklärte, dass das europäische Publikum äußerst enthusiastisch gewesen sei und sogar äußerst kritische Zuschauer in Deutschland hätten fast ununterbrochen applaudiert. Jeder

Teil der Produktion wäre begeistert aufgenommen worden, auch die Bühnenbilder, die Aufführungstechnik und der Inhalt der Show. Frau Guo sagte: „Die Programmpunkte über Falun Gong wurden mit enthusiastischem Applaus bedacht und einige Zuschauer weinten, als sie diese Stücke sahen. Manchmal mussten wir uns zwei- oder dreimal vor dem Vorhang verbeugen. Bei Cocktailparties

erklärte unsere jüngste Tänzerin, die nur sieben oder acht Jahre alt ist, den Regierungsvertretern, dass der Tanz, in dem sie mitwirke, gegen die Verfolgung sei, die derzeit in China stattfindet.“

Guo Xiu berichtete auch, dass in den Städten, wo das kommunistische chinesische Regime am meisten gestört hätte, die Shows sogar besonders erfolgreich gewesen wären. Sie erzählte, dass die Künstler ihre gute Stimmung beibehalten hätten und mit voller Aufmerksamkeit aufgetreten wären, so dass die Wirkung ihrer Vorstellungen immer ungewöhnlich war. Das Stück „Die Trommler des Tang-Hofes“ wurde besonders gelobt. „Die Kommentare über ‚Die Trommler des Tang-Hofes‘ bezogen sich nicht nur auf die Tanztechnik, sondern auch darauf, dass die Menschen den heroischen Geist spürten. Wir brachten die echte traditionelle chinesische Kultur nach New York und die Wahrheit über Falun Gong zum europäischen Publikum.“



Den Divine Performing Arts wird nach ihrer Europatournee bei der Rückkehr in die USA ein herzlichtes Willkommen bereitet.

Tipps & Vorschläge

Immer mehr Menschen in Europa zeigen Interesse an der Menschenrechtssituation der Falun Gong Praktizierenden in China und setzen sich für deren Menschenrechte und Glauben an Falun Gong ein. Dafür möchten wir diesen Menschen, Medien und Regierungen großen Dank aussprechen.

Auch Sie können sehr leicht helfen und ein Zeichen gegen die brutale Verfolgung in China setzen:

- Erzählen Sie Ihren Mitmenschen von der Situation der Falun Gong Praktizierenden in China.
- Schreiben Sie an die Politikerinnen und Politiker Ihres Wahlkreises, lokale Abgeordnete, Zuständige für Menschenrechtsfragen oder Auslandspolitik etc. und bringen Sie Ihre Sorge um die Menschenrechtssituation der Falun Gong Praktizierenden in China zum Ausdruck.
- Schreiben Sie dem Chinesischen Botschafter Ihres Landes.
- Nehmen Sie an den Veranstaltungen in Europa teil (Kontaktadressen ihrer jeweiligen Stadt finden Sie auf www.falundafa.de).
- Unterschreiben Sie eine der vielen Online-Petitionen (weitere Hinweise finden Sie auf www.clearharmony.de).

Anfragen und Rückmeldungen senden Sie bitte direkt an:

editor_de@clearharmony.net

Die auf Clearharmony veröffentlichten Berichte können Sie gerne kopieren und weitergeben, bitte geben Sie dabei die Quelle an.